



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 22. December

Bekanntmachungen.

Die verehelichte Emilie Blumentritt geb. König zu Collenbey ist heute von mir als Fleischbeschauerin verpflichtet worden.
Merseburg, den 18. December 1877.

Der Königliche Landrath.
von Seldorff.

Die sämmtlichen Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch veranlaßt, unsehrbar bis

9. Januar k. J.

die durch Todesfälle, Wohnungswechsel etc. in der Zeit vom 1. October bis Ende d. M. vorgekommenen Veränderungen bei den als zum Geschworenendienst geeigneten bezeichneten Personen zu meiner Kenntniß zu bringen.

Der Einreichung von Vacatstheinen bedarf es nicht, jedoch verfallen diejenigen Ortsbehörden in Ordnungsstrafe, welche die rechtzeitige Anzeige einer vorgekommenen Veränderung unterlassen.

Merseburg, den 15. December 1877.

Der Königliche Landrath.
von Seldorff.

Einführung des Worttarifs im telegraphischen Verkehr mit Niederland und mit Helgoland.

Vom 1. Januar 1878 ab wird in telegraphischen Verkehr mit Niederland und Helgoland der Worttarif eingeführt werden.

Bei den deutschen Telegraphenanstalten wird für das gewöhnliche Telegramm auf alle Entfernungen zur Erhebung gelangen:

1. eine Grundtage von 40 Pfennig für jedes Telegramm;
2. eine Worttage

bei den nach Niederland gerichteten Telegrammen von 10 Pfennig, bei den nach Helgoland gerichteten Telegramme von 16 Pfennig für das Wort.
Berlin W., den 15. December 1877.

Der General-Postmeister.
Stephan.

Bekanntmachung.

Der Abteiler L. Girsch, k. J. in Erfurt, beabsichtigt, auf dem von ihm erworbenen in hiesiger Oberflur frei im Felde belegenen, bisher dem August Remus gehörigen Grundstücke eine Abteilerie anzulegen. In Gemäßheit des §. 17. der Gemeinverordnung vom 21. Juni 1869 wird dieses Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Erinnerungen wider diese Anlage, soweit sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen ausschließlicher Frist schriftlich oder zu Protocoll bei uns anzubringen. Zeichnung und Beschreibung dieser Anlage können innerhalb der gedachten Zeit bei uns eingesehen werden.

Schaffstädt, den 15. December 1877.

Die Polizei-Verwaltung.

Bachhaus-Verpachtung.

Das der Gemeinde Klößen gehörige Bachhaus soll vom 12. April 1878 ab auf 3 Jahre anderweit verpachtet werden. Der Verpachtungstermin soll den

28. December 1877, Nachmittags 2 Uhr, in hiesiger Senke abgehalten werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Gemeindevorstand.

Vom 15. October c. ab ist eine Ermäßigung des Hüllgeldes für An- und Abfuhr der Güter nach und von unserem Bahnhof Merseburg, soweit diese durch den von uns bestellten Hüllfabrikantennehmer Chr. Müller bewirkt wird, eingetreten. Die neuen Sätze sind aus dem in den Händen der Hüllschirfführer befindlichen und in den Güter-Expeditions-Räumen am Bahnhofe angehängten Tarife zu ersehen.
Erfurt, den 16. December 1877.

Die Direction.

Inventar- und Vieh-Auction.

Freitag den 28. December c., Vormittags 10 Uhr, soll im früher Burkhart'schen Gute zu Kleinrändorf bei Lauchstädt sämmtliches lebendes und todttes Inventar wegen Aufgabe der Wirtschaft gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden und zwar:

- 3 junge Pferde (Schimmel),
- 13 Stück Kühe, theils neumilchend, theils hochtragend und 1 Bullen holländischer Rasse,
- 15 Stück Schweine, größtentheils fett,
- ca. 70 Stück Schafe, theils fettgepfüttert.

Ferner kommen zum Verkauf:

- Dresch-, Häckel-, Futter-, u. Drillmaschinen, mehrere Ackerwagen, Pflüge, Walzen, sämmtliche Wirtschaftsgeräthschaften, sowie Kartoffeln, Futterrüben, Heu und Stroh.

Nähere Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf Unteraltenburg 26.

Billig zu verkaufen

eine Kinderbettstelle mit gedrehten Füßen, ein hoher Kinderstuhl, an den Tisch zu legen, gepolstert, noch ganz gut. P. Müller, Rosenthal 18.

Ein Logis für 20 Thlr. ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. F. Steinbrück, Sand 17.

Bäckerei-Verkauf.

Verhältnisse halber bin ich gesonnen, mein vorzügl. eingerichtetes Bäckereigrundstück, nächstgelegen von der Kaserne des 107. Regiments, für den gerichtlichen Taxpreis von 27400 Mk. bei ca. 10000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Möckern—Leipzig.

Julius Haacke.



Ein Haus steht zu verkaufen Schladebach Nr. 55., zu erfahren in Wüsteneusch bei Herr Krümming.

Ein harter Schubkarren ist zu verkaufen Breitestr. 22.

Eine Wohnung in der Ruckbaum-Allee, enthaltend 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller und allem Zubehör, ist zu vermieten und 1. April k. J. beziehbar. Zu erfragen beim Zimmermeister W. Senf.

Zwei Logis zu 36 und 28 Thlr. sind Saalfstr. 12. zu vermieten und 1. April 1878 zu beziehen; auch kann erstere sofort bezogen werden.

Eine möblierte Wohnung ist zu vermieten und kann auch sofort bezogen werden Altenburger Schulpaß 4.

Ein großes und ein kleines Logis sind zu vermieten, das große zu Oßern und das kleine zu Neujahr zu bestehen Dom. Braubausstr. 7.

In meinem Hause Markt Nr. 4. ist eine Wohnung für 48 Mk. an recht stille Miether sofort beziehbar. Friedrich Schulze.

Russischen Salat,
feinste Lüneburger Fürsten-Neunangen,
Capern, Perlzwiebeln, Senf-, Saure- u.
Pfeffergurken,
ff. Provencer u. Wobnöl,
ff. Gmdener Bollheringe

sowie alle Delikatessen, welche die Saison bietet, in bester Qualität empfiehlt
C. L. Zimmermann.

ff. Düsseldorfer Punsch-Essenzen,

echte Liqueure, als Benedictiner, Chartreuse, Fockinschen Curacao, Elixir de Spaa, Schindamer Genève, ff. Jamaica-Rum, Batavia-Arae, Cognac vin de Champagne u. s. w. empfiehlt
der Obige.

Oberburgstr. 10. Uhren. Oberburgstr. 10.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich eine gute Auswahl Uhren jeder Gattung zu soliden Preisen u. mehrjähriger Garantie der geneigten Berücksichtigung. Mit Hochachtung

Eduard Hoffmann,
Uhrmacher.

Zu Weihnachts-Geschenken.

Die so beliebten Wiener **Voden-Hüte** von 5 Mark an für Herren und Kinder sind wieder in größter Auswahl angekommen und zu haben bei

J. G. Knauth, Entenplan 8.

Das in jedem Artikel sehr reich assortierte

Schuh- & Stiefel-Waaren-Lager

von **Jul. Mehne**, Entenplan, Ritterstraße Nr. 1., bringe einem geehrten Publikum in empfehlender Erinnerung. Preise billigst.

NB. **Gummischuhe** empfiehlt **d. D. Gummischuhe** zum Repariren werden angenommen bei **Jul Mehne.**

Nähmaschinen,

die besten, bewährtesten Systeme, empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen unter Garantie

S. Baar, Roßmarkt 10.

Die Cigarrenhandlung

von **Seinr. Schulze jun.**

17. kleine Ritterstrasse Nr. 17.

empfehlen den Herren Rauchern ihr wohlgepflegtes **Cigarrenlager** von den niedrigsten bis zu den feinsten Sorten in nur guter, reicher und preiswerther Waare.

Besonders zu empfehlen die b. fanaten und b. liebten

Nr. 28. à 6 Rpfl.

Nr. 32 à 5 Rpfl.

Nr. 11. } à 4 Rpfl.

Nr. 13. }

Havana-Auswahl à 6 Rpfl.

Präsentkistchen

von 25 St. à 1,25 Mk.

25 St. à 1,50 Mk.

30 St. à 2 Mk.

50 St. à 2,50 Mk.

50 St. à 3 Mk.

Nr. 17. kleine Ritterstraße Nr. 17.

Proben franco u. gratis.

Bunte Putzbaumwolle zu	21 Mk.
entfettete	15 Mk.
prima Putzhede	19 Mk.
prima Harzhackhede zum Polstern	44 Mk.
prima Polsterhede	11 Mk.

offerirt die Rohproductenhandlung von

Simon Frank, Halberstadt.

Stickerei zu Hosenträgern.

Hosenträger in Gummi u. Leder, weiß und couleurt Hand-
schube in Waisleder von 1 Mk. 50 Pf. an. Bestellungen auf
einfache und doppelte Bruchbandagen werden jeder Zeit angenommen
und nach Maß angefertigt in der Handschuh-, Wasch u. Färberei von
Julius Thomas, geprüfter Bandagist, Handschuhmachermeister,
Werksburg, Johannisstraße Nr. 2.

Als etwas Vorzügliches

empfehle jedem Haushalt

Pasteur's

Essig-Essenz,

aus der man sich durch Verdünnen mit Wasser den anerkannt gesundesten
ff. Speise- und Einlege-Essig selbst herstellt. Flascons zu 10 ganzen
Weinflaschen Essig 1 Mark (à l'Estragon) 1 Mk. 25. Pf.)

A. Kühne, Markt 5.

Geschnitzte Holzwaaren,
Chinesische Theebretter,
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, mit und
ohne Stickerei,
Necessaires, franzöf. Kallfächer, fächer Schnuren,
Kopfnadeln, ganz neu,
Celler Wachsstock, Gesundheitspuppen

empfehlen billigst

Hilmar Limprecht,

Roßmarkt Nr. 7.

Das Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin von **A. Drenkluft's** Nachfolger,

Preußersstraße Nr. 8.,

empfehlen sein Lager von **Möbeln** aller Art in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen.

Karpfen, Hecht, Schleie

und andere Fische sind stets zu haben bei

Gottfried Dorias, vormals P. Hippe,
Kilcherstraße Nr. 7.

William Sellwig

hat goldene Damenuhren und Remontoirs
zu verkaufen!

Mit Gegenwärtigem beehie ich mich, dem geehrten Publikum meine
Rohschlächtereit zu empfehlen, wobei ich bemerke, daß ich mein Geschäft
in eigens dazu eingerichteten Räumen betreibe, zum Unterschiede von
Schachtelereien, welche das Fleisch zum Genuß für Menschen schlachten,
wo sie gefallenes Vieh abbilden.

Böttcher, Rohschlächter, gr. Sirtzstraße.

Als **Weihnachtsgeschenke** empfehle:

Silberschränke, Verticos, 1- und 2türig,

Damen- und Herrenbüreau-s in Rußbaum,

1- und 2tür. Kleider- & Wäschesecretäre in allen

Holzarten,
Damen-Bibliothekenschränke, hochfein ausf.

do. Schreibtische, elegant ausf.

Nähtische, von 6-16 Thlr. das Stück,

Marmorantische in Mahag., Rußbaum, eleg. in schwarz,

Kommoden in Rußbaum, Birke,

Gallerieschränke in Rußbaum u. Mahagoni,

Cophasische, Coulliffentische,

Stühle in Auswahl,

Garnituren in Mahag. und Rußbaum,

Cophas in Birke.

Justus Walter,

Salzische Straße Nr. 12.

Stadtkirche 3. **R. Schindlers Wtw. Stadtkirche 3.**

empfehlen zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr Lager selbstangefer-
tigter **Corsets** in jedem Genre von bekannter Güte und billigster
Preisstellung

Auch werden **Corsets** nach Maß j. der Zeit schnell und sauber
angefertigt.

Herrmann Straßburger,

Juwelier-, Gold- & Silberarbeiter,
Schmalestr. 26.,

empfehlen sein Lager von **Gold-, Silber- und Alfenid-Waaren**,
zu Weihnachtsgeschenken passend. — Bei solider Arbeit, billigste Preise
Bestellungen werden schnell und sauber ausgeführt.
Juwelen, Gold und Silber kaufe zu den höchsten Preisen.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-
Actien-Gesellschaft.

Directe deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen

HAMBURG und NEW-YORK

regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.

Passage-Preise:

I. Kajüte 500 Mark. II. Kajüte 300 Mark.

Zwischendeck 120 Mark.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt

August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,

33, 34. Admiralitätsstrasse, Hamburg,

sowie der conc. Agent **Max Kieferstein** in Halle a/S.

Engl. & deutsche feine Stahlwaaren,

gut vergoldete Uhrketten & Schmucksachen
empfehlen

C. W. Sellwig,

Markt 3.

Das Atelier für Stein- & Bildhauerei

von **F. Herm. Horn,**

Bahnhofstraße Nr. 6.,

empfehlen sich dem geehrten Publikum ganz ergebenst, wobei ich namentlich
bemerke, daß ich bei Anfertigung monumentaler Arbeiten im Stande bin,
die billigsten Preise zu stellen, da ich mein Geschäft persönlich und nicht
durch Provisionsreisende vermittele.

Brillen, Klemmer, Barometer,

Thermometer, Reisszeuge in großer
Auswahl bei **Debler, Optikus, Burgstr.**

Zur Anfertigung von **Haararbeiten** jeder Art empfiehlt sich das
Haarschneidgeschäft von **Schulz und Frau,**

Gottliebstr. 8.,

dem Gasthof zum goldenen Hahn gegenüber.

Große Weihnachts-Ausstellung von Korbwaaren.

Wegen diesjähriger schlechter Geschäftslage verkaufe ich alle nachstehende Waaren zu äußerst billigen Preisen, als: alle Neuheiten in garnirten und ungaruirten **Badetäschchen**, **Korbstühle**, **Blumentische**, **Kinder- und Puppenstühle**, **Puppenwagen** in großer Auswahl. Gleichzeitig mache ich ein geehrtes Publikum aufmerksam auf **Arbeits-, Wischtuch-, Schlüssel-, Papier- u. Damenkörbchen**, zu Stickereien passend, **Wäschepuffs** zu sehr billigen Preisen, wie noch nie dagewesen. Jeder Käufer wird mit Zufriedenheit mein Geschäft verlassen.

Das **Korbwaarenlager** von **W. Kunth**, Neumarkt 25.

Einladung zum Abonnement

„Die Post“

für das erste Vierteljahr 1878.

Die Post ist das einzige Berliner Blatt, welches täglich, auch des Sonntags Nachmittags erscheint.

Die Post, welche seit der Uebernahme durch die gegenwärtigen Eigentümer und Redaction

ihre Auflage verdoppelt hat,

hat sich die **Schnelligkeit der Mittheilungen** zum leitenden Grundsatze gemacht. Die Post bringt die Wiener brieflichen Nachrichten vom Abend vorher allein unter hiesigen Blättern schon des Nachmittags. Sie liefert, so lange ihr Druck dauert, allen auswärtigen Abonnenten nach Maßgabe der Zuge, mit welchen die betreffenden Exemplare versendet werden, die noch ein-treffenden Telegramme und sonstigen Nachrichten. Durch die Einrichtung eines **eigenen stenographischen Büreaus** ist die- selbe ferner in den Stand gesetzt, die **Sitzungen der parla- mentarischen Körperschaften** noch an dem **Sitzungs- tage vollständig** mitzutheilen.

Alle interessanten **lokalen Ereignisse**, namentlich die Ge- richtsverhandlungen, werden bis zu dem Augenblicke, wo die Zeitung in Druck geht, aufgenommen.

Die Post bringt stets einen spannenden Feuilleton-Roman, welcher jederzeit neu eintreffende Abonnenten, soweit er bis zu dem Tage ihres Eintritts erschienen ist, nachgeliefert wird.

Die guten Informationen der Post aus Hof- militairischen und politischen Kreisen sind hinreichend bekannt.

Der telegraphische Special-Dienst aus Paris und Wien ist der umfangreichste und zuverlässigste.

Die Post ist zugleich das billigste der großen Berliner Abendblätter, indem der Abonnementspreis vierteljährlich bei freier Postbeförderung nur 6 Mk. beträgt.

Anmeldungen für Auswärts bei **sämmtlichen Reichs-Postanstalten**.

Der **Insertionspreis** für die sechsachtelne Zeile beträgt 40 Pf.

Expedition der „Post“, SW. Berlin, Zimmer 96.

Herrn **W. D. Zickenheimer** in Mainz.

Schloß Billigheim, (Amt Mosbach in Baden), 4. August 1876.
Ew. Wohlgeboren erlaube mir umachend 3 Flaschen Ihres vorzüglichen **rheinischen Trauben-Brust-Sonigs** zu schicken, da mir derselbe jederzeit gegen Husten und Heiserkeit die besten Dienste geleistet hat. Bitte den Betrag nachnehmen zu wollen. Mit vollkommener Hochachtung

Gräfin zu Leiningen-Billigheim.

Verkaufs-Preise des rheinischen Trauben-Brust-Sonigs in allen Depots des deutschen Reichs

Die ganze Flasche à M. 6,-	mit grünen		denen dieser Fabrikstempel eingepreßt ist ver- schlossen.
- halbe - - - 3,-	goldgelben		
- viertel - - - 1,50	rothen		
- achtel - - - 1,-	weißen		

Privat-Bestellungen. Gegen Franco-Einsendung von Mark 6 versendet die Fabrik direct an den Auftraggeber eine ganze oder 2 halbe oder 4 viertel Flaschen per Post franco ohne Berechnung der Emballage nach allen Orten Deutschlands, wo sich keine Depots befinden.

Verkaufs-Niederlage in Merseburg bei **Heinr. Schulze jun.**

Bismarschen mit vielen Arten gratis in allen Depots.

Baronnooskys Restauration.

Donnerstag den 27. 3. Weihnachtsfeiertag, **musikalische Abendunterhaltung**; dazu ladet freundlichst ein **d. D.**

Thüringer Hof.

Den 2. Weihnachtsfeiertag von Abends 7 Uhr ab **öffentlicher Ball** bei stark besetztem Orchester.

Zur guten Quelle.

Den 2. Feiertag **Tanzmusik**, sowie die Feiertage über eine reich- haltige Speisekarte empfiehlt beizens und ladet freundlichst ein **F. Beyer.**

Meuschenau.

Den 2. Weihnachtsfeiertag von Nachmittags 3 Uhr ab **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester; es ladet hierzu ergebenst ein **A. Pöhl.**
N.B. Den 3. Feiertag Nachmittags Klavier.

Zur Tanzmusik in Meuschenau

am 2. Weihnachtstfeiertage von Nachmittags 3 Uhr ab bei stark besetztem Orchester; hierzu ladet freundlichst ein **R. Rödel.**

Eine **Nordhäuser Brauntweinbrennerei** wünscht für den Verkauf ihres Fabrikates einen so- liden, gewandten Geschäftsmann als **Vertreter**. Adressen sub **H. 603**, befördert Herr **Albert Eick** in Nordhausen.

Beschäftigungslose ordentliche Leute,

nicht unter 21 Jahre alt, welche Lust zum Hausiren haben, können mit dem sehr leichten Verkauf couranter Artikel, die in jeder Hän- dung gebraucht werden

täglich 3 bis 6 Mark

verdienen. Zum Versuch wird Waare ohne vorherige Be- zahlung gesandt.

Offerten mit genauer Angabe des Alters und des Standes oder der bisherigen Beschäftigung wolle man sub **J. Z. 8521** an **Rudolf Mosse** in **Berlin S W.** einfinden.

Todes-Anzeige.

Am 14. d. M. starb nach kurzen schweren Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter **Christiane Sophie Ritter** im 82. Lebensjahre. Freunden und Bekannten zeigt dieses statt besonderer Meldung an 3 Töchtern, den 23. December 1877. die Familie **Ritter.**

Dank.

Unsere herzlichsten Dank für den zahlreichen Blumenschmuck, für die Begleitung so vieler lieben Freunde und Nachbarn am Begräbnistage unseres heiligeliebten einzigen Sohnes **Paul Bauer**, auch Dank dem Herrn Pastor **Oruner** für die gesprochenen Trostesworte.

Die tiefgebeugte Familie **Schmidt.**

Deutsches Montags-Blatt.*

Chefredacteur: **Arthur Levysohn.** Verleger: **Rudolf Mosse.** Berlin 1878.

1 Mark 50 Pf. pro Quartal.

Erscheint jeden Montag Morgen, auch außerhalb Berlins am Montag.

Das junge Blatt, welches sich in den sechs Monaten seines Bestehens einen geradezu sensationellen Erfolg gleichsam im Sturmtritt errungen, ist seinem Ziel, den großen englischen, politisch-literarischen Wochenblättern ebenbürtig an die Seite zu treten, immer näher und näher gekommen. Eine Phalanx der eblsten und stattlichsten Namen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, aus den Reihen der Politik, der Literatur, der Kunst und der Wissen- schaft stellte sich unserm Blatte zur Verfügung, um dasselbe zum bevorzugten Sammelplatz der hervorragenden Geister der Nation zu gestalten.

Guyton, Raabe, Spielhagen, Rodenberg, Dohm, Hopfen, Angenruber, Hofegger, Hedwig Dohm, Prof. Doepfer, Prof. Köhl, Prof. Ulrich, Musik- director Truhn, Dr. Nachtigal, Dr. Schinde, S. B. Oppenheim, Loewe (Salbe), Braun (Wiesbaden), Schneegans, Dr. Boerner, Sacher-Wasch, von Leiner, Freig. Wautner und viele, viele Andere wetteiferten in dem Bemühen, das Motto des Blattes:

„von dem Guten das Beste, von dem Neuen das Neueste“ zu bewahrheiten.

Die politische Wochenschau des Chefredacteurs, wie die zahlreichen Special-telegramme und die vorzüglichen Informationen aus allen Gebieten des politischen Lebens stellen das „Deutsche Montags-Blatt“ von vornherein in die Reihe unserer vornehmsten Organe.

Der literarische und kritische Theil des „Deutschen Montags-Blattes“ glänzt ebenso sehr durch die Frische und Originalität seiner Mittheilungen, als durch die elegante, scheinig und gleichzeitig anregende Form, in welcher dieselben geboten werden.

Unentbehrlich dem Politiker und Geschäftsmann an dem zeitunglosen Tage, dem Montag, ist das „Deutsche Montags-Blatt“ zugleich ein Lieblings- organ der gebildeten Frauenvelt geworden und in Haus und Familie ein gern gesehener Gast. So vermittelte unser Blatt in knapper Zusammenfassung alle Wissenswerthe auch dem an regelmäßige Zeitungslectüre nicht gewöhnten Theil des Publikums und gestattet somit alljährlich eine umfassende Ueberschau über alle Ereignisse und Leistungen, welche die gebildete Welt beschäftigt.

Die Verlagshandlung des „Deutschen Montags-Blattes“.

Rudolf Mosse, Berlin SW.

* Nicht zu verwechseln mit der vormaligen Laibknecht'schen Montags- zeitung.

Herzog Christian.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle außer
f. Riebeck'schem Lagerbier
Baierisch Schankbräu
und lade hierzu ergebenst ein. **Rob. Eckardt.**

Tivoli.

Heute 2. Anstich echt Baierisch

Schankbräu.

R. Nürnberger.

Weißwein, ganz vorzüglich, à Glas

10 Pf., offerirt **C. Heuschkel.**

Am Donnerstag 1/5 Uhr ist mir eine Gans am Durchsich in
Göblisch zugeflogen, gegen Erstattung der Futterkosten u. Injections-
gebühren binnen 8 Tagen abzuholen

August Göblisch, Zimmergefell in Göblisch.

Ein Portemonnaie mit ca. 2 Mark Inhalt ist gefunden. Abzuholen
Lauchhader Straße 8.

**Der Weihnachtsfeiertage wegen erscheint
das nächste Stück d. Bl. Sonnabend den 29.
d. Mts. Die Expedition.**

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Rom 17 bis 23 December 1877.

Geboren dem Schachtarbeiter R. Fr. Voigt eine T., Brauhausstr. 10.; dem Bier-
verleger Fr. A. G. Ullrich ein S., an der Leingrube; dem Gaussearbeiter Fr. G. Diehlsch
ein S., Gaussehaus Söptow; dem Buchbinder Fr. R. Kretschmar ein S., Sand 23.;
dem Zimmermann Fr. A. Schmidt ein S., Winkel 3.; dem Sergeanten im Thüringischen
Infanterie-Regiment Nr. 12. E. G. Fiedler ein S., Oberbreitstr. 19.; dem Küchener
Hof. C. Schneider eine T., Delgrube 1.; dem Schifer R. G. Busch ein S., Krautstr. 3.

Gestorben ein auserzehl. S., 3 Wochen, Krämpfe; des Kaufmanns Artus S.,
Paul, 3 S. 5 M., Diphteritis, Markt 25.; die verm. Schneiderm. Herbeltschmidt,
Philippine geb. Fraue, 55 J., 9 M., Bauchfellentzündung, Hälterstr. 15.; des Zimmer-
manns Ridel S., Karl Friedrich, 5 S. 4 M., Gehirnentzündung, Glosbacherstr. 12.;
die verm. Handelsmanns Fiebler, Friederike geborene Fier, 69 J., 10 M., Brust-
fellentzündung, Markt 36.; die unversehrl. Wilhelmine Henriette Voigt, 27 J. 4 M.,
Hirnentzündung, Oberbreitstr. 20.; des Bierverlegers Hans S., Friedrich Franz, 16 W.,
Krämpfe, Krautstr. 4.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Facat.

Stadt. Getauft: Otto Richard, S. des Maurers Heise. — Beerdigt:
den 18. Decbr. ein unseh. Sohn; den 21. der dritte S. des Kaufmanns Artus; ein
unseh. Sohn; den 24. die nachgelass. Witwe des Handelsmanns Fiebler; die nachgel.
dritte Tochter des Lohnbinders Voigt.

Neumarkt. Getauft: Friedr. Carl, S. des Handarb. Wege.

Altendurg. Getauft: der S. des Metallarbeiters Weise. — Beerdigt:
den 19. Decbr. der Feilenbauergeselle Bauer; den 20. die hinterl. Witwe des Schneiders
Herbeltschmidt; den 21. der S. des Zimmermanns Ridel, den 24. der S. des Schlossers
Schmidt.

Am 1. Weihnachtstage (25. December) predigen:

Domkirche Stadtkirche Neumarktskirche Altendurg. Kirche	Vormittags:	Nachmittags:
	Herr Diac. Marius.	Herr Confr. R. Leufener.
	Herr Diac. Hildebrandt.	Herr Pastor Heinlein.
	Herr Pastor Dreifing.	Herr Pastor Gruner.

Am 2. Weihnachtstage (26. December) predigen:

Domkirche Stadtkirche Neumarktskirche Altendurg. Kirche	Vormittags:	Nachmittags:
	Herr Confr. R. Leufener.	Herr Diac. Marius.
	Herr Superint. Müngers aus Nieder-Weena.	Herr Diac. Hildebrandt.
	Herr Cand. Dreifing.	Herr Pastor Gruner.

Stadtgemeinde: Früh 7/9 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Hilde-
brandt. Anmeldung. — Im Anschluss an den Vormittags-Gottesdienst Beichte
und Abendmahl. Herr Pastor Heinlein. — Anmeldung.
Einkommliche der Collecte für wohlthätige Zwecke.

Katholische Kirche. Am ersten Weihnachtstage früh 6 Uhr Christmette;
darauf Frühmesse, um 9 Uhr Hochamt; 2 Uhr Nachmittags Andacht.
Am zweiten Weihnachtstage um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags Gottesdienst.
Am 29. December von 6 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags Gottesdienst.

Gemeinde-Diaconie.

Am 5. Januar l. J. wird ein Dilettantenconcert zum Besten der
Anstellung von **Gemeinde-Diaconissen** in unserer Stadt veranstaltet
werden. Dasselbe soll im Saale des Tivoli stattfinden und verdient schon
seines Zweckes wegen eine allgemeine Theilnahme.

Programme und alles sonst Nothwendige wird in den nächsten
Nummern dieses Blattes veröffentlicht werden. **C.**

Für diejenigen, deren Beruf anhaltendes Sprechen erfordert, wie Advokaten,
Redner, Lehrer, Prediger ist kaum etwas Nützlicher, als ein Schnupfen, anzuwenden Heiser-
heit, oder die Nachwehen irgend eines Halsleidens. Man bringt dagegen wohl alle mög-
lichen Medicamente in Form von Pasten, Sympren, Tisaneu etc. zur Anwendung, welche
indef, wie Jedermann weiß, in den meisten Fällen das Uebel keineswegs beseitigen, seinen
langsamem und naturgemäßen Verlauf zu nehmen. Nur der Heer vermag eine schnelle,
und nicht zu sagen augenblickliche Erleichterung zu verschaffen, und dies Resultat tritt
schon bei Gebrauch von 4 bis 6 Guoy'schen Heer-Kapseln per Mahlzeit ein.

Da der Flacon 60 Kapseln enthält, so stellt sich die ganze Kur auf nicht höher,
als einige Feinige per Tag, und es ist eine Zerkaffee, daß von 10 Personen, welche
einen Versuch mit diesem Heilmittel gemacht haben, 9 daran für immer festhalten.

Die Guoy'schen Heer-Kapseln haben in Folge ihres großen Erfolges vielfache Nach-
ahmungen hervorgerufen und übernimmt Herr Guoy eine Garantie nur für diejenigen
Flacons, welche seine Unterschrift in dreifarbigem Druck tragen.

Vericht über die Sitzung der Stadtverordneten.

Donnerstag den 20. December.

- 1) Von dem von dem Stadtverordneten Wölsel an den Magistrat ge-
richteten Schreiben, daß der Proceß gegen die Thüringische Eisen-
bahn wider die Stadtgemeinde Merseburg in erster Instanz für die
Letztere gewonnen ist, nimmt die Versammlung Kenntniß.
- 2) Von dem Schreiben des Magistrats, daß die Regierung die am
19. und 20. v. M. stattgehabten Stadtverordnetenwahlen für un-

gültig erklärt hat und daß die ausscheidenden Mitglieder der Ver-
sammlung bis zur Einführung der neu gewählten Mitglieder in
Thätigkeit verbleiben, nimmt die Versammlung ebenfalls Kenntniß,
sowie auch

- 3) von dem vom Magistrat an das Hauptfeueramt in Halle gerichtete
Schreiben wegen mehreren, in dem bisherigen Steueramts-Lokale
befindlich gewesenen Utensilien.
- 4) Die Anstellung des Kassengehülfs Eicher als Kassen-Assistent an
Stelle des ausgeschiedenen Kassen-Assistenten Möbius, sowie die
Annahme des Kanzlisten Knoblauch als Kassengehülfe und die An-
nahme des Kopisten Seidenaden als Kanzlist gegen die in dem
Schreiben des Magistrats angegebenen Gehälter genehmigt die Ver-
sammlung.
- 5) Der von dem Geometer Bräseke angefertigte, vom Magistrat vorge-
legte Bebauungs- und Fluchtlinienplan Section II., betreffend das
Terrain zwischen der Halle'schen Gasse, Nußbaumallee, Karl-
und Dammstraße und der Poststraße, findet mit den Referenten Kopf
gestellten Anträge: 1) daß die Dammstraße nur nach der Seite der
Gasanstalt verbreitert und 2) die Nußbaumallee bis zum Winkel resp.
der Unteraltenburg verlängert wird, einstimmige Annahme.
- 6) Das Curatorium der Gasanstalt hat beantragt, 15 längs der Haupt-
verkehrsstraße vom Bahnhofe bis nach dem Neumarktschore stehende
Laternen in den Wintermonaten bis 6 resp. 7 Uhr früh brennen zu
lassen, auch dem Gasinspector für den event. Besuch sachmännlicher
Versammlungen die nöthigen Reisekosten zu bewilligen. Magistrat
gibt diesem Antrage seine Zustimmung. Referent Wölsel stellt den
Antrag, der Vorlage ebenfalls ihre Zustimmung zu geben. Stadt-
verordneter Bichter beantragt noch, die verlängerte Brennzeit auch
auf die Laternen am Spriehause auszudehnen. Die Versammlung
genehmigt diese Vorlage.
- 7) Die Rechnungen von der Verwaltung des Bergersche Stipendien-
fonds und der Stipendiaten- und Vegetationskasse p. 1876/77
werden auf den Antrag des Referenten Steffenhausen begar-
tigt. Wegen Bescheinigung der Rechnungen seitens des Magistrats
stellt derselbe den Antrag, die Beschlußfassung über das Monitum bis
dahin auszusparen, wo auf der vom Magistrat gestellten Antrag wegen
Abänderung der §§. 48. und 49 der Geschäfts-Anweisung für die
Stadt-Hauptkasse vom 20. Mai 1845 seitens der Königl. Regierung
entchieden sein wird. Dieser Antrag wird angenommen.
- 8) Der Zimmermann Franke ist geneigt, das kürzlich von ihm erwor-
bene, neben dem früheren Hirtenhause in der Dammstraße belegene und die
Gasanstalt unmittelbar begrenzendes Hausgrundstück abzutreten, wenn
ihm dafür 2100 M. gezahlt werden und eine darauf ruhende Rente
übernommen wird. Der Magistrat hat beschlossen, einmal um die
nothwendige Verbreiterung der Dammstraße nicht auf eine unaufsehbare
Zeit — wenn Franke nämlich gebaut hat — hinauszuschieben,
andererseits im Interesse der Gasanstalt, an deren Areal dies Grund-
stück grenzt, das Grundstück anzukaufen. Referent Bichter stellt den
Antrag, diesem Beschlusse zuzustimmen, was von Seiten der Ver-
sammlung geschieht.
- 9) Der hiesige vaterländische Frauen-Verein hat den Antrag gestellt, zur
Anstellung und Unterhaltung zweier Diaconissen in hiesiger Stadt
einen jährlichen Zuschuß von 600 M. zu gewähren. Der Magistrat
befürwortet diesen Antrag. Referent Wölsel stellt den Antrag, den
Vorschlag des Magistrats abzulehnen. Dies geschieht von der Ver-
sammlung einstimmig.
- 10) Der Provinzialrath hat den Schlußsatz des §. 4. des Ortsstatuts
der Stadt Merseburg für gernerliche Hülfstellen, wonach den Arbeit-
gebern die Verpflichtung auferlegt werden soll, der Stadtgemeinde für
alle derselben durch Erkrankung nicht oder nicht rechtzeitig angemeldeten
Gesellen z. etwa entfallenden Kosten zu haften, nicht genehmigt.
Der Magistrat ist mit dieser Aenderung einverstanden, was auch von
Seiten der Versammlung auf den Antrag des Referenten Wölsel ge-
schieht.
- 11) Die Vorberatung wegen der Wahl eines unbesoldeten Stadtraths
wird auf den Antrag des Referenten Wölsel von der Tagesordnung
abgesetzt und der Herr Bürgermeister ersucht, von einer Enthebung
des Stadtraths Bescheid von dem Amte eines Armen-Vorsehers die
Versammlung baldigt in Kenntniß zu setzen.
- 12) Zu Mitgliedern der Commission zur Einschätzung der Klassensteuer
werden folgende Personen gewählt: die Stadtverordneten: Kops,
A. Schwarz, Rospberg, Rindfleisch sen.; Maurer Gärtner, Kaufmann
Dürbeck, Regier, Diatar Rindfleisch, Böttchermeister Schulze, Bäder-
meister Hüthel, Schuhmachermeister Müller, Schuhmachermeister Grabniet,
Schmiedemeister König, Kaufmann Angermann. Zu Stellvertretern:
Stadtverordneter Reichelt; Schneidermeister Wiffon, Radlermeister
A. Nägler, Ziegeldeckermeister Heyne, Seilermeister Bergmann.

Vermischtes

— Bismarck-Denkmal für Köln. Das Standbild, welches die Stadt
Köln dem Fürsten Bismarck errichtet und das hier durch den Bildhauer
Fritz Schaper gearbeitet wird, hat das erste und wichtigste Stadium
seiner Fertigstellung erreicht. Fritz Schaper hat sein Modell für den
Bronceguss vollendet. Der Künstler gab den Reichsfanzler in schlichter
porträtmäßiger Auffassung. Der Fürst steht in ruhiger und ungezwungener
Haltung vor uns, wie er lebt und lebt und früher häufig von uns,
namentlich in den Parlamenten, gesehen wurde. Seine Kleidung ist der
Interimserock seines Kürassierregiments; statt der Reiterhülse, die wir ja
auch an dem Fürsten weniger gewohnt sind, trägt er die lang herab-
gehenden Beinkleider. Die Linke des Fürsten ruht an dem auf den Boden
gestützten Balasch, den Daumen der Rechten hat er auf der Brust zwischen
die Knöpfe geschoben, während die anderen Finger der Hand auf der
Uniform ruhen. Der Künstler liefert seine Statue in der Woche zwischen
Weihnachten und Neujahr an die hiesige Gubenbed'sche Kunstgießerei,
welche die Arbeit in Bronze ausführen wird.

(Hierzu eine Beilage.)

Der Charlottenburger Polizei ist es gelungen, eine Fehlerbande aufzuheben und Waaren im Werthe von 10,000 Mark mit Beschlag zu legen, die zum Theil aus dem seiner Zeit bei dem Kaufmann Löwenstein in Berlin in der Kochstraße verübten Diebstahl an Sammet, Rippsbändern, wägen Spitzen, Straußfedern etc. herrührten. Auf Grund mehrerer Verdachtsmomente stufte die Polizei bei einer gewissen Frau Thomas einen Besuch ab, der indes nur geringe Resultate ergab. Dagegen fand man bei einer ihrer Töchter, einer in der Lankestrasse wohnhaften Frau Tischlermeister Schaller ein ganzes Waarenlager von Ripps- und Seidenstoffen, seidnen Bändern, Stickereien, kostbaren Spitzen, feinen Hüftedern, silbernen Köffeln, Alpendelachen etc. vor. In der Schaller'schen Tischlerwerkstatt entdeckte man ferner zwei große mit gestohlenen Waaren angefüllte Kisten. Auch bei einer zweiten, in Charlottenburg wohnhaften Tochter der Thomas, einer gewissen Frau Hummers, ergaben die Recherchen ein günstiges Resultat, während eine dritte in Berlin ansässige Tochter, eine Frau Derstöm, das Wite gesucht hatte, indes mitkammt dem Schaller in einem Dorfe bei Halle verhaftet werden konnte. Auch die übrigen Personen sind sämmtlich in Haft genommen.

Grauden z, 16. December. In denjenigen Räumen der hiesigen Festung, in welchen die Militair-Asiirne beschäftigt werden, ist es gestern zu einer blutigen Scene gekommen. Der Sträfling Beckmann, welcher gleich 50 anderen Gefangenen mit Bürtenm-schararbeiten beschäftigt war, verweigerte gestern Morgen die Arbeit. Diefhalb zurechtgewiesen, griff er den wachhabenden Sergeanten an, riß dann einem herbeieilenden Gefreiten den Säbel aus der Scheide, schlug damit den Sergeanten nieder und stürzte, nachdem er auch den Gefreiten durch einige Säbelhiebe kampfunfähig gemacht, sich auf den Geschäftsführer des Arbeitspächters, dem er durch Säbelhiebe die Schädeldecke zertrümmerte. Der wüthende Mensch war erst am Tage vorher wegen Mißhandlung anderer Gefangener zu einer dreimonatlichen Zusatzstrafe verurtheilt worden. Nachdem sämmtliche Sträflinge aus den Arbeitsfälen entfernt waren, konnte der sich heftig widrigende Beckmann festgenommen und in Ketten gelegt werden. Für die Genesung des verwundeten Geschäftsführers ist nach dem Bericht des „Gr. Gef.“ wenig Hoffnung vorhanden, der Sergeant ist ebenfalls schwer, der Gefreite minder erheblich verletzt.

Im J. 1876 sind zur evangelischen Kirche 1891, aus derselben zu anderen Religionsgemeinschaften 1201 Personen übergetreten, wonach für die evangelische Kirche ein Zuwachs von 690 stattgefunden hat. Diese Zahlen beschränken sich jedoch auf die wirklich constatirten Fälle und es ist namentlich die Zahl der Austritte unzuverlässig. Die größte Zahl der zur evangelischen Kirche Uebergetretenen hat der katholischen Kirche angehört, die Zahl der constatirten Uebertritte zu der letztern ist dagegen sehr gering. Aus dem Judenthum sind 50 Personen übergetreten, 10 Personen zum Judenthum übergegangen.

In einer am Sonntage zu Berlin stattgehabten Versammlung deutscher Brauer wurde der Antrag der Mainzer Actienbrauerei in Mainz, der Rheinischen Brauereigesellschaft zu Alzeburg bei Kdm., der Gebrüder Dieterich in Düsseldorf und der Essener Actienbrauerei, lautend wie folgt: „Ein kaiserliches Reichs-Gesundheitsamt zu ersuchen, bei dem Reichskamleramt dahin zu wirken, daß gesetzlich festgestellt werde, daß zur Bierbereitung nur Malz, Hopfen, Hefe und Wasser verwendet werden dürfen und die Anwendung aller Surrogate und sonstiger Zusätze verboten sein solle.“ abgelehnt.

Bozen. (Tourville). Ueber Henry Tourville's Reise bis Gradiška und seine Anfauf dort berichtet die Boz. Ztg.: Tourville fuhr um 11 Uhr Nachts am 10. d. M. von der Frohnste zum Bahnhof Bozen in einem eigenen Wagen mit der Gendarmerebegleitung. Tourville begab sich sogleich in das Cabinet des Stationschefs, und auf das dritte Glockenzeichen fliegen er und die Gendarmen in das für ihn bestellte Coupée 1. Klasse. Während der Fahrt schlief der Gefangene einen gesunden Schlaf, erst in Zuzich erwachte er und empfand sofort Appetit zum Morgen-Smäh. Tourville führte Eßbares und mehrere Flaschen starken Weines mit sich. Er hieß den Gefangenenwärter auspacken und verlangte vom Führer der Eskorte, daß er ihn von den Fesseln befreie. Dieser verweigerte dies, indem er auf seine Instruktion verwies. „Was“, rief Tourville erstaunt aus, „man sagte mir in Bozen, daß ich nur bei Nacht die Ketten zu tragen hätte — jetzt ist es aber Tag!“ — Da er zuletzt ein sah, daß der Wachtmeister von seinen Weisungen nicht abgehen werde, da er auch die Einladung zum splendiden Frühstück ganz kurz und stritte abgelehnt hatte, bequeme er sich und brachte ohne Ceremonie ein Badhuhn und mehrere Gläschen Wein mit gefesselten Händen unter Dach. In Marburg war ein zweifünftiger Aufenthalt. Der Gefangene speiste in einem separaten Zimmer mit großem Appetit. Von dort ging die Fahrt ohne besondere Ereignisse weiter, nur interessirte sich Tourville mehrmals für Frauen. Von der letzten Eisenbahnstation wurde die Eskorte mit Wagen bis Gradiška befördert und dort angekommen, wurde Tourville sogleich der Strafkauverwaltung übergeben. Der Inspector derselben hielt ihm eine Standrede und ermahnte ihn zum Gehorsam und strenger Einhaltung der Hausordnung. Da Tourville seine elegante Kleidung mit dem Sträflingsanzug verwechseln mußte, weinte er sehr heftig und erbat sich die Gnade, seine eigene Wäsche behalten zu dürfen. Der Wacht blieb ihm ungeschoren. In Allem setzte sich Tourville den Befehlen des Eskorte-Commandanten sehr willfährig.

Chemnitz. (Deutsche Eisenarbeiter in Rußland) Der Krieg im Orient treibt seine Wellen bis hierher. Wie in anderen Theilen Deutschlands, liegt auch bei uns die ebendem so blühende Eisenindustrie in hohem Grade darnieder; viele geschickte Eisenarbeiter mußten schon längst entweder ganz fern oder fanden nur zeitweise unzureichende Beschäftigung. In Rußland, wo der weitaus größte Theil der waffenfähigen Mannschafft zu den Fabren einberufen worden ist, fehlt es dagegen gegenwärtig an erfahrenden Eisenarbeitern, zumal in den Gesehfabriken, wo jetzt angestrengt gearbeitet wird. Dies wurde auch hier bekannt; vor Kurzem ist daher eine nicht unbedeutliche Anzahl von Arbeitern genannter Branche von hier nach Rußland-Polen gereist, um in den dortigen Gesehfabriken Arbeit zu nehmen. Nach hierher gelangten Briefen der Betreffenden befinden sich dieselben sehr

wohl, verdienen viel Geld und theilen mit, daß noch viele ihrer Berufs-Genossen dort lohnende Beschäftigung finden können. Dem Vernehmen nach denkt in Folge jener Briefe eine weitere Anzahl Eisenarbeiter sich von hier weg nach Rußland-Polen zu wenden, um daselbst in Arbeit zu treten. (Dresd. Anz.)

München, 16. December. Heute wurde hier von dem oberbairischen Schmutgericht die Photographenfrau Wilhelmine Mathaus zu einer zehn-jährigen Zuchthausstrafe wegen Mordverraths an ihren eigenen Kindern verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte nur 6 Jahre beantragt. Die unnatürliche Mutter hatte ihre zwei bzw. 5 und 6 Jahre alten Kinder durch Vorenthaltung genügender Nahrung, Kleidung, Reinigung, sowie durch häufige unarmbrüderliche Mißhandlungen in raffinerter Weise systematisch todt zu quälen beabsichtigt, und war diesem Ziele bereits sehr nahe gekommen, als das Einschreiten der Behörde das Aeußerste abwandte.

Gleiwitz, 18. December. In dem Walde bei Emora ist der Zigeuner Alexander Pawlowitz ermordet aufgefunden worden. Er hatte einen Stich in die rechte Brustseite erhalten. Als des Mordes dringend verdächtig ist der Bruder des Entsetzten und die Ehefrau des Letzteren verhaftet worden.

Antwerpen. 6000 Sack verfälschtes und verdorbenes Reismehl, welche von England aus in den Handel gebracht waren, wurden kürzlich hier mit Beschlag belegt, nachdem ein Theil bereits in den Handel gelangt war. Ein Käufer dieser ködnen Waare, dem ein Schwein nach dem Genuße derselben crepirt, machte von dem Vorfalle Ansetze beim Ministerium, welches eine chemische Untersuchung und später die Beschlagnahme des verdorbenen Mehles verfügte.

Aus Anlaß des herannahenden Weihnachtstfestes werden von auswärtigen, namentlich von Hamburger Buchhandlungen Ankündigungen durch die Tagesblätter verbreitet, in denen für nur sechs Mark zwölf gediegene Jugendschriften für Kinder von 8 bis 12 Jahren offerirt werden. Eine Familie sandte auf eine derartige Annonce sechs Mark ein und erhielt umgehend zwölf veraltete brockirte Schriftchen, die nicht allein faum den Werth von Mafatur repräsentirten, sondern ihrem trivialen und abschöden Inhalte nach als Lectüre für Kinder ein wahres Gift sein würden. Die Herren Buchhändler dieser Kategorien speculiren ganz richtig darauf, daß Reflectanten, die auf so grausame Weise hineingefallen sind, resignirt die sechs Mark opfern und nicht darüber sprechen, um nicht ausgelacht zu werden. Wir können nicht umhin, vor den gewissenlosen Mafaturhändlern nachdrücklich zu warnen. (Zerbst. Z.)

Meiningen, 17. December. Eine an die Frauen und Jungfrauen unseres Landes ergangene Aufforderung zu Beiträgen für ein Hochzeits-geschenk an die Prinzessin Charlotte findet, wie man der S. N. schreibt, erfreulichen Anklang. Die Art des Geschenkes soll als Geheimniß behandelt werden.

Als der Rabbiner Dr. Lipschitz, ein wohlbekannter Kanzelredner und Talmudist, am Dienstag Nachmittag im Saale des City-Hotels in Berlin die Trauung eines Brautpaares vollzog, wurde derselbe plötzlich vom Schläge getroffen, nachdem er gerade das letzte Wort des Segens ausgesprochen hatte. Er lebte noch und wurden sofort alle möglichen Rettungsversuche durch herbeigerufene Aerzte angestellt, doch gab er Mittwoh Nachmittag seinen Geist auf. Lipschitz erreichte ein Alter von 65 Jahren und stand einer eigenen von ihm ins Leben gerufenen kleinen jüdischen Gemeinde in Berlin vor, die als die orthodoxe in Berlin bekannt war.

id Ems, 16. December. Wenn auch in unserer Stadt aus Anlaß des Falles von Plewna kein Dankgottesdienst in der russischen Kirche gehalten wurde, da hier kein Pope stationirt ist, so wurde doch, wie der „N. N.“ mittheilt, am letzten Donnerstag durch Läuten der Glocken dieser Kirche von 12 bis 1 Uhr der große Erfolg des russischen Heeres gefeiert.

München. (Fürst Bismarck's Mitarbeiter.) Eine in München tagende Versammlung von Holzstofffabrikanten erließ beim großen Mahle eine begrüßende Depesche an den Reichskanzler, welcher eine Holzstoffabrik bei Stolp besitzt. Die bisher noch nicht veröffentlichte, an den Fabrikanten Wih. Kunze zu Berthelsdorf gerichtete Antwort lautet: „Verbindlichsten Dank für den telegraphischen Gruß meiner Herren Mitarbeiter in Holzstoff. von Bismarck.“

Politische Rundschau.

Se. Majestät der Kaiser ließ sich am Donnerstags Vormittag vom Oberhof- und Hausmarschall Grafen Bücker, dem Hofmarschall Grafen Fernpöcker und dem Geh. Hofrath Vorf Vorträge halten, hatte dann eine Konferenz mit dem Kriegeminister, General der Infanterie von Kameke, arbeitete mit dem Chef des Militair-Cabinetts, Generalmajor von Albedyll, und ertheilte Audienz.

Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner Sitzung am 19. December in zweiter Lesung den Gesekentwurf, betreffend die Errichtung der Landgerichte und Oberlandesgerichte. Der Berichterstatter, Abg. Löwenstein, der mit dem Referat über den allgemeinen Theil betraut war, legte in einem anderthalbstündigen Vortrage die Motive dar, die die Commission in jedem einzelnen Falle zu ihrem Beschlusse geleitet haben und empfahl die Enbloe-Annahme dieser Beschlüsse. Abg. Miquel schloß sich diesem letzten Gedanken an und stellte den formellen Antrag, den Vortrage ohne Specialdebatte im Ganzen anzunehmen. Zur Begründung dieses Vorschlages wies er auf die Nothwendigkeit hin, den Gesekentwurf noch vor Weihnachten im Abgeordnetenhaus zum Abschluß zu bringen, sowohl um die Unruhe im Lande, als die durch das Andrängen der Wähler hervorgerufene peinliche Lage der einzelnen Abgeordneten zu beseitigen. Ueberdies beruhe die Entscheidung über die Wahl der Gerichtsstige auf so specieller Detailörterung der lokalen Verhältnisse, daß das Haus mit einer solchen Discussion gar nicht befaßt werden könne. Der Justizminister Dr. Leonhardt erklärte, daß er einen Widerspruch gegen die Enbloe-Annahme nicht erheben wolle, daß er aber

bedauern, nicht in der Lage zu sein, den abgewiesenen Anträgen der Regierung in einzelnen Punkten Ausdruck zu geben. Uebrigens werde die Regierung Gelegenheit haben, ihre Stellung bei der Beratung der Vorlage im Herrenhause näher zu präzisieren. Nachdem noch einige Abgeordnete gesprochen hatten, wurde der Gesetzentwurf ohne Widerspruch nach den Vorschlägen der Commission im Ganzen angenommen. Es folgte hierauf die zweite Beratung des Accessionvertrages mit Waldeck. Außer dem Referenten v. Benda sprachen die Abgg. Dr. Birchow, v. Sunsen, Windthorst (Weppen) und Miquel, sowie der Staatsminister v. Bülow und der Commissar des Finanzministers. Der einzige Gegner gegen den Entwurf war Dr. Birchow, welcher den Vertrag als einen Stimmenkauf für den Bundesrath darstellte und zu bedenken gab, was daraus werden sollte, wenn andere Staaten in ähnlicher Weise vorgehen wollten. Der Vertrag wurde sodann in zweiter Beratung angenommen. Legter Gegenstand der Tagesordnung war die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfes, betr. die Theilnahme an den Kosten des Baues und der Unterhaltung der Landstraßen in den hochzollernschen Landen. Nur der Abg. Dr. Waier ergriff das Wort, worauf der Entwurf ohne Weiteres angenommen wurde. Die nächste Sitzung findet am 20. statt.

Die Justizgesetze sollen einem allgemeinen Bunsche zufolge vom Plenum des Abgeordnetenhauses als Ganzes angenommen werden in der Gestalt, welche die Specialcommission ihnen gegeben hat. Für diese gesammte Annahme wird geltend gemacht, daß das Plenum nicht im Stande ist, über Detailfragen zu entscheiden, sondern eventuell die Angelegenheit wieder an die Commission zurückverweisen müßte. Auch wird darauf hingewiesen, daß die Justizcommission nicht bloß mit außerordentlichem Fleiße, sondern auch unter einer so ausgedehnten Controle des ganzen Hauses gearbeitet und jeden Interessenten mit so rühmlicher Geduld angehört hat, wie kaum je eine Commission vordem gethan. Dazu kommt, daß das Herrenhaus, wie von maßgebender Stelle versichert wird, der Gesammt-Annahme der Anträge der Specialcommission sich anschließt wird, sobald das Abgeordnetenhaus selbst an diesen Anträgen nichts ändert. Auch von Seiten der Regierung wird, wie verlautet, in keiner Weise beabsichtigt, die Beschlüsse der Justizcommission zu bekämpfen.

Torgau, 18. December. Bei der anderweiten Wahl eines Reichstagsabgeordneten für den ersten Meißener Wahlkreis (Liebenwerda-Torgau) erhielt Obertribunals-Vizepräsident Clauswitz in Berlin (deutsche Reichspartei) 2204, Justizrath Hornig in Berlin (nat. lib.) 2853 Stimmen. Der erstere ist noch wiedergewählt.

Die irrige Nachricht, daß der Bundesrath eine Abgabe von 14 Thalern von dem Centner Tabak beschließen wolle, hat, wie die „Polit.“ erwähnt, die Speculation veranlaßt, sich auf den Artikel zu werfen. Auf unrichtiger Seite ist von einer solchen Vorlage an den Bundesrath oder von einer dahin gehenden Ansicht der Regierung nichts bekannt; die Speculanten werden sich daher vorzusehen haben, nicht selbst das Opfer einer Speculation zu werden.

Dem Landtage wird demnächst noch ein Gesetzentwurf, betreffend die Uebernahme der Vorpommerschen Bahn unterbreitet werden.

Das Patentamt empfiehlt den Patentfuchern, ihren Namen auf den Eingaben so lesbar zu schreiben, daß ein Mißverständnis ausgeschlossen wird. Zur Sicherung, namentlich wenn die gewünschte Unterschrift nicht klar lesbar ist, wird es dienen, wenn der Name auf der ersten Seite der Eingabe links oben noch besonders in deutlicher Weise vermerkt wird.

Posen, 15. December. Gegen den Cardinal Ledochowski, welcher befanntlich auf Grund des Gesetzes über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer vom 20. Mai 1874 wegen Androhung der Excommunication gegen mehrere staats-treue katholische Geistliche unserer Provinz (so gegen die Präpöste Brent und Gugmer etc.) im Ansehn d. J. mehrfach zu Gefängnisstrafen verurtheilt worden ist, schweben gegenwärtig wiederum aus demselben Grunde 5 gerichtliche Untersuchungen, und zwar wegen Erlaß von Edmonitionschreiben, resp. Androhung der Excommunication gegen die staats-treuen Geistlichen Gernowski in Zitzke, Nowacki in Dornik, Ankarowicz in Chrapkowo, und wegen Verhängung der großen Excommunication gegen den Domherrn Suszyski, früher in Mojalno, und den Propst Kolony zu Kl. Morin bei Gniowkowo. Die Strafentwürfe gegen den Cardinal sind von den Staatsanwälten zu Grätz, Samter, Meserig, Gnesen und Bromberg gestellt worden. (Pos. Blg.)

So lange die nach §. 77. Absatz 1. des Militair-Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 von dem Bundesrath festzusetzenden, einheitlichen allgemeinen Grundätze über die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden noch nicht erlassen sind, haben die von den königl. Bayerischen beziehungsweise königl. Württembergischen Militairbehörden ausgestellten Civilversorgungscheine — nach einer solchen erschienenen Bekanntmachung des Kriegsministers von Rameke — nur in dem betreffenden Bundesstaate Gültigkeit, während dagegen die von den übrigen hierzu berufenen Militairbehörden ausgestellten Civilversorgungscheine in allen Bundesstaaten, mit Ausnahme der beiden genannten, zu einer Versorgung berechtigten.

Ausland.

London, 19. December. Der Zusammentritt des Parlaments am 17. Januar k. J. wird offiziell angeheißt. Der „Standard“ sagt: das Cabinet beschloß, das Parlament drei Wochen eher einzuberufen, um demselben Maßregeln vorzulegen, welche der veränderte Stand der Orientfrage erfordert und einen Credit zu verlangen zum Zweck solcher Vergrößerung der britischen Kriegsmacht, welche die gegenwärtigen Zustände Europas erheischen.

London, 19. December. Nach dem gestrigen Cabinetrath begab sich Lord Beaconsfield zur Königin nach Windsor. Heute Morgen ist Lord Beaconsfield hierher zurückgekehrt. Heute Nachmittag hat der weitere Ministerrath stattgefunden.

Paris, 18. December. Der Vicomte St. Vallier ist zum Votschaffer am Berliner Hofe ernannt und wird Mitte Januar dahin abgehen. — Die

neuen Ernennungen für die Präfecturen werden voraussichtlich schon morgen offiziell publicirt werden und dürften die Präfecten, welche in Folge des Cabinetwechsels vom 16. Mai abgesetzt waren, ihre früheren Stellungen größtentheils wieder erhalten. — Ein Circular des Ministers des Innern weist die Präfecten an, den Journalen die volle Freiheit des Straßenverkaufs wieder zu gestatten.

Paris, 19. December. Sämmtliche neuernannte Präfecten sind heute Vormittag von dem Minister des Innern, Marcère, empfangen worden, welcher ihnen sehr liberale und verständliche Instruktionen erteilt hat. — Der „Moniteur“ bezeichinet die Nachricht, daß die Constitutionellen Schritte gethan hätten, um verschiedene ihrer Partei angehörige Präfecten auf ihren Posten zu erhalten, als unbegründet und fügt hinzu, daß die Mitglieder der constitutionellen Gruppe des Senats und der Deputirtenkammer gänzlich uninteressirt seien bei der Politik der Regierung und keineswegs danach trachteten, einen Einfluß auf die Handlungen der Regierung auszuüben.

Rom. Die Lösung der italienischen Ministerkrisis diete mit Rücksicht auf die eigenthümliche Zusammensetzung der parlamentarischen Opposition — dieselbe besteht bekanntlich nicht bloß aus der Rechten, den Anhängern des früheren Cabinets Minghetti, sondern auch aus der äußersten Linken, der Fraction Cairoli — ganz besondere Schwierigkeiten. Der Herr Depretis, dem mit der Neubildung des Cabinets beauftragten Ministerpräsidenten, nahe stehende „Diritto“ bemerkt hinsichtlich des Standes der Krisis unterm 17. d.: „Wie es in einer Periode der ministeriellen Krisis natürlich ist, waren gestern Abend und heute zahlreiche Nachrichten über die Neubildung des Cabinets verbreitet. Wir glauben jedoch, daß viele dieser Nachrichten, besonders so weit sie sich auf die Namen der neuen Minister beziehen, der Begründung entbehren. Herr Depretis, welcher mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt ist, hatte gestern und heute verschiedene Unterredungen mit dem Präsidenten der Deputirtenkammer und mit den angesehensten Mitgliedern der Linken. Bisher wurde keine Entscheidung gefaßt, noch irgend eine Verbindlichkeit übernommen, die schon jetzt andeuten könnte, welchen Ausgang die Krisis nehmen wird.“

Petersburg, 19. December. Ein Telegramm der „Russischen Petersburger Zeitung“ aus Bogot meldet die Ernennung des Generals Grafen Totleben zum Obercommandirenden der Russischer Armeeabtheilung an Stelle des abretenden Großfürsten-Thronfolgers. Zum Generalstabsoberbefehlshaber des Grafen Totleben ist Fürst Emerichinski ernannt. — Das Befinden Osman Paschas ist zufriedenstellend. Derselbe setzt demnächst die Reise nach Rußland über Kischnew fort. — Der Gesundheitszustand der Truppen ist ausgezeichnet.

Wien, 18. December. Der „Polit. Correspondent“ wird aus guter Quelle aus Konstantinopel gemeldet, von mehreren Seiten rache man der Pforte zu rascher Einleitung directer Verhandlungen mit Rußland; selbst England beeinflusse die Pforte nicht mehr im gegentheiligen Sinne. Prinz Neuf habe der Pforte seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, im Falle directer Verhandlungen seine guten Dienste bezüglich des Arrangements gewisser Vorträge einzusetzen zu lassen. Die Pforte sei indessen bisher nicht geneigt, diesen Rathschlägen zu folgen und concentrirte ihre ganze Aufmerksamkeit auf Rumelien. — Aus Bukarest wird derselben Correspondenz berichtet, Fürst Gortschakoff habe die Vertreter Rußlands im Auslande angewiesen, sich bezüglich der russischen Friedensbedingungen die allergrößte Reserve aufzuerlegen. — Die Spigen neuer Heeresmassen beginnen in Rumänien einzurücken. — Aus Kataro erfährt die „Pol. Correspondent“, die Feindseligkeiten zwischen der Citadelle von Antivari und den Montenegroinern seien momentan eingestillt; die Montenegroinern verkaufen den belagerten Türken Lebensmittel.

Vom europäischen Kriegsschauplatz.

Belgrad, 19. December. Offizielles Telegramm. Gekern früh haben die serbischen Truppen die starke Position von Dramor besetzt. Fürst Milan hat die Truppen in dieser Stellung befestigt.

Von der serbischen Grenze melden Telegramme des „N. W. Tageblattes“ aus Belgrad: Gerüchweise verlautet, daß die Avantgarde des Generals Horvathovic bei Belgrad die Vereinigung mit einer russischen Abtheilung vollzogen habe. — Aus Kruschiwag: 12.000 Musketen sind aus Koffern ausgerückt; dieselben sind nach Sieniza bestimmt.

Nach einer Depesche des „B. T. P.“ aus Ragusa 19. hat eine Abtheilung Türken, in der Stärke von 6000 Mann, welche von Podgoriza aufgebrochen war, ein montenegroinischer Corps geschlagen und marschirt jetzt Stutari und Antivari zu Hilfe. Die Montenegroinern haben die Antivari dominirenden Anhöhen besetzt.

Der gesammte russische Verlust auf beiden Kriegsschauplätzen beträgt nach dem „Voten der Volksliste“ von Anfang des Krieges bis zum 13. December (n. St.) 77.658 Mann.

Petersburg, 19. December. Offizielles Telegramm aus Bogot vom 18. d.: General Dellinghausen besetzte Dschulin, Slatariga und Gena. Die Avantgarde hat die Orte Kassaewo, Bebrovo und Buisbi besetzt. Achmed ist von einem türkischen aus allen Waffengattungen gebildeten Detachement occupirt. Am 12., 13. und 14. d. machten die Türken den Versuch, von Berkowag aus in die Richtung gegen Katlowiza vorzurücken, wurde aber von den Charkower Ulanen zurückgeschlagen. Einer Meldung aus Wraza vom 16. d. zufolge räumten die Türken darauf Berkowag und zogen sich unter Zurücklassung eines Geschüzes gegen Sofia zurück. Später wurde die Stadt durch russische Ulanen unter dem Flügel-Adjutanten Grafen Berg besetzt. — Bei Plewna nähert sich die Abfindung der gefangenen Armee nach Rußland ihrem Ende. Osman Pascha ist gestern von Bogot weiter befördert worden. 2 Paschas und 2000 gefangene Soldaten sind den Rumänen überliefert worden. — Bei dem Detachement des Großfürsten-Thronfolgers herrscht seit dem 12. d. vollständige Ruhe.

Hierzu als Beilage: **Allgemeiner Anzeiger für Thüringen und die Provinz Sachsen.** Nr. 37.

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurs in Merseburg.